

Dank

Vorliegende Studie ist eine überarbeitete Fassung meiner Habilitationsschrift, die ich 2021 an der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften der FernUniversität in Hagen eingereicht habe. Ihre Entstehung wäre ohne Thomas Bedorf nicht möglich gewesen, dem ich nicht nur durch das Projekt einer politischen Phänomenologie, sondern auch durch eine besondere Freundschaft verbunden bin. Ihm danke ich für die langjährige Unterstützung als Gesprächspartner, Förderer und Motivator. Besonderer Dank gilt auch Sophie Loidolt, die mit scharfsinnigen Kommentaren zur Weiterentwicklung dieser Studie beigetragen hat. Auch mit ihr verbindet mich die Leidenschaft für eine politische Relektüre der Phänomenologie. Danken darf ich zudem auch Hubertus Busche, der die Arbeit mit Wohlwollen und intellektueller Verbindlichkeit gelesen und mich dadurch vor dem ein oder anderen Missgriff bewahrt hat.

Über einen langen Zeitraum hat die Entstehung dieser Arbeit Matthias Flatscher begleitet, den ich nicht nur als Freund, sondern auch als unheimlich belesenen und wohlmeinenden Kritiker schätze. Ohne seine zahlreichen Hinweise hätte die Arbeit nicht ihre abschließende Form angenommen. Auch Ellen Reitnauer möchte ich speziellen Dank aussprechen. Die Gespräche mit ihr haben sich nicht nur in vielen Beispielen dieser Arbeit niedergeschlagen, zugleich auch war sie mir oftmals ein Gegenüber im gedanklichen Zwiegespräch.

Viele wertvolle Gedanken habe ich von Michaela Bstieler, Felix Schneider, Anna Weithaler und Gerhard Thonhauser erhalten, die jeweils Teile des Manuskripts gelesen haben. Ihnen danke ich für ihre intellektuelle Unterstützung, mit der sie zur Verbesserung der Studie beigetragen haben. Auch Uli Dopatka, der mir in Fragen der Phänomenologie jederzeit mit seiner Expertise zur Seite gestanden hat, möchte ich vielmals danken. Viel Leidenschaft für diese Arbeit habe ich aus dem jährlichen Colloquium Alpinum zur politischen Phänomenologie in Obergurgl sowie von verschiedenen Kolleg_innen bezogen. Danken möchte ich insbesondere Stephanie Graf, Gerald Posselt, Sergej Seitz, Gerhard Unterthurner und Anna Wieder. Sie haben mich nicht nur verschiedentlich mit Hinweisen versorgt, sondern mir auch als imaginierte Leser_innenschaft zur Seite gestanden.

Für die Unterstützung bei der Fertigstellung des Manuskripts darf ich mich bei Robert Schulz ebenso bedanken wie bei Alice Gutzmer und Bastian Marienhagen. Dank gilt auch Oliver Flügel-Martinsen und Andreas Hetzel für die Aufnahmen in die Reihe „Zeitgenössische Diskurse des Po-

litischen“, in der ich diese Studie sehr gut aufgehoben sehe. Auch Beate Bernstein vom Nomos-Verlag möchte ich für die angenehme Zusammenarbeit danken.